

**Zeitschrift:** Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung  
SES

**Herausgeber:** Schweizerische Energie-Stiftung

**Band:** 3 (1984)

**Heft:** 2: Widerstand

**Rubrik:** SES-intern

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# SES-INTERN

## Organe der Stiftung

Im vergangenen Jahr (April 1983 bis Mai 1984) traf sich der **Stiftungsrat** zu drei ordentlichen Sitzungen in Zürich. Neben statutarischen Geschäften wurde der Stiftungsrat über eine detaillierte Umfrage zum Thema «AKW-Konflikt – Zeichen einer gesellschaftlichen Krise» informiert. Eine Zusammenfassung dieser Resultate erschien in der Zeitschrift «Energie und Umwelt», Nr. 4/83.

Leider war es in diesem Jahr nicht möglich, eine neue SES-Arbeitsgruppe einzusetzen. Gerne hätten wir mehr über die Entwicklung der Photovoltaik erfahren. Wir hoffen, dass sich für 1984 eine Gruppe diesem Thema widmen wird.

Der Stiftungsratsausschuss tagte achtmal und erledigte die Geschäfte der Stiftung. Verschiedene Arbeitsgruppen des Ausschusses befassten sich u. a. mit folgenden Themen:

- Vorbereitung eines Reports über die Wirtschaftlichkeit der Atomenergie;
- Vorbereitung eines Buches von Schweizer Schriftstellern zum Thema Wertwandel usw.;
- Vorbereitung der Wärme-Kraft-Kopplungs-Tagung;
- gemeinsame Wahlempfehlungen der Umweltorganisationen für die Nationalratswahlen;
- Werbekonzept für die SES;
- Arbeiten der NAGRA;
- Vorbereitung eines Vortragszyklus an der ETH zum Thema «Energie – für oder gegen den Menschen»;
- Redaktionsausschuss für die Zeitschrift «Energie und Umwelt»;
- Arbeiten für die Atom- und Energie-Initiative.

Die Arbeit im Stiftungsrats-Ausschuss spielte sich in freundschaftlicher Atmosphäre ab. Wir konnten immer auf ein Team einsatzfreudiger Mitglieder des Ausschusses zählen, ohne welche die grosse Arbeit in diesem Jahr nicht hätte bewältigt werden können.

## Das Sekretariat

wird nach wie vor von der Geschäftsführerin Ursula Koch geleitet. Inge Tschernitschegg leitete die Administration völlig selbständig und wurde stundenweise

von Thomas Häberli unterstützt. Den beiden Mitarbeitern dankt der Ausschuss für ihren grossen und nicht immer selbstverständlichen Einsatz.

Obwohl sich im Sekretariat der SES nichts Wesentliches geändert hat, arbeiten heute viel mehr Personen in den Räumen der SES, welche ihr Büro und ihre Infrastruktur dem Initiativkomitee für die Atom- und Energie-Initiative zur Verfügung stellt.

Vom Initiativkomitee angestellt, arbeiten seit Mitte 1983 Alf Arnold und Lydia Trüb mit. Daneben können wir immer wieder mit der Mitarbeit unzähliger Helfer/innen rechnen, welche immer da Hand anlegen, wo es am nötigsten ist: Einmal ist es ein Versand der SES, ein anderes Mal benötigt das Initiativkomitee deren Hilfe. Obwohl die Buchhaltung des Initiativkomitees und der SES sauber getrennt sind, wird die Arbeit im Sekretariat so erledigt, wie es sich ergibt. Niemand fragt danach, ob die Arbeit für die SES oder das Komitee erledigt werden muss.

## «Energie und Umwelt»

Die Zeitschrift entwickelt sich zu unserer Zufriedenheit, und wir dürfen der Redaktorin Ruth Michel für ihre grosse Arbeit, die manchmal sehr aufreibend ist, wenn die Manuskripte wieder einmal zu spät eintreffen, herzlich danken. Die Kosten für die Zeitschrift sind im vergangenen Jahr auf den Betrag von Fr. 40000.– angewachsen. Dieser Betrag darf auf keinen Fall überschritten werden. Im neuen Jahr muss versucht werden, möglichst viele Neuabonnenten zu finden.

Leider müssen wir feststellen, dass aus der Reihe der Stiftungsräte oder der Mitglieder eher wenig Beiträge in der Zeitschrift erscheinen, was wir sehr bedauern. Es würde uns sehr freuen, wenn das eine oder andere Mitglied einen Artikel aus der eigenen Feder einschicken würde, den wir dann verarbeiten könnten.

Jul Kaiser (Photograph), Polly Bertram und Daniel Volkart (Graphiker) haben ihre Beiträge als Gestalter des Titelblattes und des Layouts der Zeitschrift aufgegeben und anderen Kräften überlassen.

Für ihre grosse Gratisarbeit dankt ihnen der Ausschuss herzlich. Wir wissen, dass die Arbeit nicht immer leicht war und der Termindruck häufig eine befriedigende Arbeit verunmöglicht hat. Dass dieses Team so manche Nummer vorbildlich gestaltet hat, rechnen wir ihnen hoch an. Neu sind Elisabeth Müller-Suter verantwortlich für Gestaltung und Illustration sowie Michel van Grondel für das Titelblatt.

## Atom- und Energie-Initiative

Im Jahresbericht des Sekretariates kommt deutlich zum Ausdruck, dass das Schwergewicht der Arbeit bei der Vorbereitung der Abstimmungskampagne für diese beiden Initiativen lag. Bis Ende des Jahres dürfte sich der Einsatz aller SES-Mitarbeiter für diese Volksabstimmung noch intensivieren. Der Stiftungsrat und der Ausschuss stimmen aber darin überein, dass dieser Einsatz erste Priorität haben soll. So arbeitet Ursula Koch hauptsächlich für die beiden Initiativen. Der Beitrag der SES für die kommende und bereits laufende Kampagne darf sich durchaus sehen lassen.

## Mitgliederbewegung

Leider müssen wir feststellen, dass sich die Zahl der SES-Mitglieder nicht erhöht hat. Dies hat zweierlei Gründe:

1. Wir zählen nur diejenigen zum Mitgliederbestand, die ihren Mitgliederbeitrag tatsächlich bezahlt haben. Wer seinen Beitrag zwei Jahre lang nicht mehr bezahlt, wird automatisch aus der Liste gestrichen.
2. Wir haben im vergangenen Jahr keine Mitgliederwerbung gemacht. Da wir alle Kräfte auf die Abstimmung konzentrieren, soll diese Arbeit im kommenden Jahr, Ende 1984, Anfang 1985 an die Hand genommen werden.

## Tagung

Die SES führte am 7. Oktober 1983 eine Tagung zum Thema «Wärme-Kraft-Kopplung in dezentralen Anlagen» in der ETH-Zürich durch, welche sehr gut besucht war und auch finanziell keine Einbussen brachte. Dem Vorbereitungsteam sei an dieser Stelle für die vorzügliche Arbeit gedankt.



# SES-INTERN

Überblick über die Tätigkeit  
des Sekretariates  
und der Organe der Stiftung

Schweizerische Energie-Stiftung (SES), Jahresrechnung 1983

## 1. Mutationen

Keine im Stiftungsrat und keine im Ausschuss  
Mitgliederstand:  
Dezember 1982: 2467  
Dezember 1983: 2475

## 2. Tagungen

Jahresversammlung vom 5. Mai 1983 im Wald bei Rheinfelden; Tagung zum Thema «Wärme-Kraft-Koppelung in dezentralen Anlagen» vom 7. Oktober 1983.

## 3. Vernehmlassungen (gemeinsam mit dem WWF)

Doppeltes Ja bei Initiativen und Gegenvorschlag; Bundesgesetz über die Nutzbarmachung der Wasserkraft.

## 4. Öffentlichkeitsarbeit

Zahlreiche Vorträge von Stiftungsrats- und Stiftungsratsausschuss-Mitgliedern; Vortragsreihe an der ETH gemeinsam mit dem Verband der Studierenden an der ETH; Teilnahme an der Energieausstellung in Winterthur.

## 5. Pressecommuniqués

Beschlussfassung des Ständerates über die Atom- und Energie-Initiative; Ablehnung der Atom- und Energie-Initiativen durch die Nationalratskommission.

## 6. Arbeit des Sekretariates für die Atom- und Energie-Initiativen

Materialien an Presse, Schulen, Referenten zur Energiefrage.

Konto	Jahresabschluss 1983	Budget 1983	Jahresabschluss 1982
<b>Aufwand</b>			
Personalkosten	42 202.10	45 000.—	43 346.50
Miete/Licht	12 830.50	12 500.—	17 223.10
Betriebskosten	18 986.25	15 000.—	13 103.40
Pressedienst	22.40	—.—	1 015.—
Energie und Umwelt	41 458.70	35 000.—	39 246.40
Aufwand Verlag*	4 712.50	—.—	—.—
Öffentlichkeitsarbeit	7 764.60	2 500.—	5 300.70
Sonderaktionen	—.—	15 000.—	25 049.35
Abschreibungen	2 841.55	—.—	13 996.70
	130 818.60	125 000.—	158 281.15
Einnahmenüberschuss	204.—	2 000.—	1 507.05
	<b>131 022.60</b>	<b>127 000.—</b>	<b>159 788.20</b>
<b>Ertrag</b>			
Mitgliederbeiträge	81 510.—	85 000.—	82 700.—
Spenden	46 477.80	40 000.—	73 638.55
Ertrag Verlag	—.—	2 000.—	3 449.65
Gewinn WKK-Tagung	3 034.80	—.—	—.—
	131 022.60	127 000.—	159 788.20

\* (Verlag: Aufwand: Fr. 17 443.—; Ertrag: Fr. 12 730.50)

## Jahresprogramm

- Jahresversammlung vom 23. Juni 1984 im Öko-Zentrum-Langenbruck
- Grosseinsatz für die Atom- und Energieinitiative
- Herausgabe und Vertrieb des Buches der Schweizer Schriftsteller
- Druck und Herausgabe des Buches «Atomenergie – die grosse Pleite»
- Pressekonferenz zum Thema «Wirtschaftlichkeit der Atomenergie»
- NAGRA-Report «Das <Gewähr-Fiasko>»
- Pressekonferenz zum Thema «Das Projekt <Gewähr> ist gescheitert» (siehe Beilage)
- Tagung der SES zum Thema «Wie weiter in der Energiepolitik» (nach den Abstimmungen über die Initiativen)

**SES-Jahresversammlung 23. Juni 1984  
in Langenbruck**

Die Mitarbeiter des Zentrums für Angepasste Technologie und Sozialökologie freuen sich, die SES in Langenbruck zu ihrer Jahresversammlung empfangen zu dürfen.  
Das Ökozentrum hat im Energiesektor einiges vorzuweisen: Reduktion des Ölverbrauches um 70 Prozent, passive und aktive Sonnenenergienutzung, kleines Blockheizkraftwerk mit niedrigen Abgasemissionen, Einspeisung der Elektrizitäts-Überproduktion im Winter ins öffentliche Netz usw.  
Der 40seitige Jahresbericht 1983 geht ausführlich auf die wichtigsten Projekte und Verwirklichungen sowie die Auseinandersetzung des Menschen mit der Angepassten Technologie ein.  
Er kann am Ökozentrum, 4438 Langenbruck, angefordert werden (Selbstkosten Fr. 4.-).

# SES-INTERN

## LANGENBRUCK

## Jahresbericht 1983

### Anteilschein für eine Zukunft ohne Atomkraftwerk Kaiseraugst

- Der Nationalrat hat die Volksinitiative «für eine Zukunft ohne weitere Atomkraftwerke» abgelehnt und war auch nicht zu einem Kompromiss bereit.
- Eine Zukunft ohne Atomkraftwerk Kaiseraugst ist jetzt nur noch möglich, wenn auch Sie sich dafür einsetzen. Wir suchen deshalb mindestens 2000 Schweizerinnen und Schweizer, die bereit sind, einen **Anteilschein «für eine Zukunft ohne Atomkraftwerk Kaiseraugst»** im Betrag von 200 Franken oder mehr zu zeichnen. Damit helfen Sie, Abstimmungsplakate, Zeitungen, Inserate und Flugblätter zu bezahlen.
- Schon heute stehen jenen, die in Kaiseraugst ein AKW bauen wollen, Millionen zur Verfügung. Es sind Millionen, die mit der Stromrechnung aus Ihrem Portemonnaie gezogen werden. Helfen Sie jetzt mit einer freiwilligen Investition, eine Zukunft ohne Atomkraftwerk Kaiseraugst zu schaffen. Herzlichen Dank!

#### Anteilschein

Ja, ich unterstütze die Abstimmungskampagne und zeichne \_\_\_\_\_ Anteilschein/e\* für eine Zukunft ohne AKW Kaiseraugst\* im Betrag von Fr. \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie Unterlagen über die Initiative.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse/Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/ Ort: \_\_\_\_\_

Einsenden an: Initiativkomitee,  
Postfach 205, 8034 Zürich.  
Spendenkonto: PC 80-23165